

## Lesepredigt zum Sonntag Exaudi, 16. Mai 2021

Liebe Swisttaler Gemeinde,

Der **Name des Sonntag Exaudi** leitet sich von Psalm 27, 7 ab: „Herr höre meine Stimme, wenn ich rufe, sei mir gnädig und erhöre mich.“

**Lied zu Exaudi:** O komm, du Geist der Wahrheit, eg 136

Als **Predigttext** für den Sonntag Exaudi wurde **Johannes 15, 26-27** gewählt.

Liebe Gemeinde,

Jesus hat nicht nur Kranke geheilt, Menschen gesättigt und Wasser zu Wein verwandelt vor allem predigt er zu Menschen. Über den Kreis der Seinen hat er Menschen getröstet und ermutigt. Der Mann aus Nazareth debattiert und streitet mit Menschen, aber er spricht sie auch von ihrer Schuld los und richtet sie auf. Jesus ist ein begnadeter und einfühlsamer Redner und Prediger.

Im Johannes Evangelium wird erzählt, dass Jesus sich Sorgen macht über den Tag hinaus, wenn er nicht mehr auf Erden sein wird. Darum hält er noch vor seiner Kreuzigung Abschiedsreden, die nur dem einzigen Sinn dienen: Seine Worte sollen die Jünger trösten und vorbereiten auf die Zeit, in der sie ohne ihren Meister leben müssen.

Jesus spricht in Johannes 15, 26-27

***„Wenn aber der Tröster kommen wird, den ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird Zeugnis geben von mir. Und auch ihr legt Zeugnis ab, denn ihr seid von Anfang an bei mir.“***

Seinen Freundinnen und Freunden verspricht Jesus, dass sein Vater ihnen einen Tröster senden wird, den Heiligen Geist. Nach Johannes weiß Jesus, dass er sterben wird und seine Jünger völlig niedergeschlagen sein werden, da sie weder seinen Martertod

begreifen noch akzeptieren können. Jesus gibt den Seinen ein festes Versprechen, dass er sie nicht allein lassen wird.

Seine engsten Anhänger werden seine Rede nicht verstanden haben. Erst nach Ostern und Pfingsten begreifen die Freundinnen und Freunde Jesu, was Jesus zu ihnen gepredigt hat. Der Heiligen Geist, der über sie gekommen ist, ist ein *Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht*.

Wer um diesen Heiligen Geist weiß, kann glauben, dass Jesus und sein Vater fest an der Seite der Menschen sind. Der Heilige Geist wirkt dort, wo Kirche ist, wo das Evangelium verkündigt, getauft und Abendmahl gefeiert wird. Der Heilige Geist ist überall dort, wo Menschen getröstet werden. Dieser dynamische Geist Gottes stiftet Gemeinschaft und schafft eine lebendige Kirche. Für uns Menschen bewirkt dieser gute Geist eine neue Wirklichkeit, wenn wir von ihm ergriffen werden.

Jesus sagt im Text aus Johannes 15 vier Dinge über den Heiligen Geist: Er tröstet. Er kommt von Gott. Er ist die Wahrheit und gibt uns ein Zeugnis.

Der Heilige Geist ist nicht allein der Tröster, sondern bezeugt den Christus, sein Leben und seine Worte. Nicht aus eignen Vorstellungen und Wissen, erfahren wir von Jesus Tod und Auferstehung. Der Heilige Geist gibt uns ein Zeugnis darüber, was an Ostern und Pfingsten geschehen ist.

Liebe Gemeinde, Jesus Christus und der Heilige Geist gehören zusammen. Der Geist verhindert, dass wir uns kein falsches Bild von Jesus machen. Jesus lehnte politische Macht ab und wollte keinen bewaffneten Aufstand gegen die Römer anführen. Der Mann aus Nazareth war keine Himmelsgestalt wie die Götter in anderen Religionen.

Jesus von Nazareth war wahrer Mensch, der unter Angst und Einsamkeit im Garten von Getsemani litt. Und Jesus Christus ist

gleichzeitig Sohn Gottes, der den Tod überwand und als Auferstandener seinen Jüngerinnen und Jüngern begegnete.

Pfingsten, so erzählt Lukas, kommt der Heilige Geist auf die Jüngerinnen und Jünger in Jerusalem. Sie werden sprachmächtig und verkünden das Evangelium in vielen Sprachen.

So bewirkte der Geist an Pfingsten die Gründung erster christlicher Gemeinden. Bald nach Pfingsten machten sich Menschen unerschrocken auf, das Evangelium in die Welt zu tragen.

Die Kirche steht allen Menschen besonders offen, die Trost brauchen, „mühselig und beladen“ sind. Der Heilige Geist ist wirksam, wie Jesus es versprochen hat: Er ist ein guter Tröster und Impulsgeber.

Der Heilige Geist tröstet Christenmenschen, wenn sie sich im Leben überfordern. Er lehrt Gelassenheit und Souveränität an den Stationen unseres Lebens.

Dieser Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, hält aber auch die Kirche in Bewegung, denn er bewirkt neue Anfänge und Aufbrüche in der Geschichte der Christenheit. Nicht immer ist uns das Wirken des Heiligen Geistes klar und bewusst, vielfach stellen wir seinen guten Einfluss erst später fest.

Wer sich vom Heiligen Geist trösten lässt, der wird zu Christus geführt. Wer sich zu Christus führen lässt, der wird in Gottes Wahrheit leben. Wer in der Wahrheit lebt, lebt als ein getrösteter Mensch.

Amen

Karsten Matthis, Pastor

**Haben Sie Fragen oder Kritik zur Lesepredigt? Schreiben Sie mir gerne unter: [karsten.matthis@ekir.de](mailto:karsten.matthis@ekir.de)**